

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsübersicht.....	7
Inhaltsverzeichnis.....	9
Einleitung.....	19
 Kapitel 1: Rechtsformeignung und Schranken der Rechtsformwahl im Gemeinnützigkeitsrecht und im <i>Charity Law</i>	 21
A. Einführung in die Problemstellung.....	21
B. Die Rechtsformwahl im deutschen Gemeinnützigkeitsrecht	22
I. Das Dogma der Beschränkung des Gemeinnützigkeitsstatus auf Körperschaften	23
1. Entwicklung des deutschen Gemeinnützigkeitsrechts	23
2. Die gegenwärtige Beschränkung der Rechtsformwahl auf Körperschaften im deutschen Gemeinnützigkeitsrecht	24
3. Stellungnahme	27
4. Kann es die „gemeinnützige natürliche Person“ geben?	28
a. Die Verpflichtung zur gemeinnützigen Zweckverfolgung.....	29
aa. Zweiseitige Verpflichtung	30
bb. Einseitige Verpflichtung.....	30
b. Gemeinnützigkeit von Nichtgewerbetreibenden.....	32
c. Der „gemeinnützige Kaufmann“ ?	34
d. Zwischenfazit: Gemeinnützigkeit und natürliche Personen.....	37
5. Die „gemeinnützigen Personenvereinigungen“	38
a. Die „gemeinnützige GbR“ ?.....	38
aa. Die Annäherung von Personengesellschaften und juristischen Personen	38
bb. Die Anforderungen der §§ 51 ff. AO an die BGB-Gesellschaft.....	40
cc. Das Problem der eigennützigen Gesellschafterinteressen.....	41
(1) Geschäftsführervergütung und Gewinnbeteiligung.....	41
(2) Persönliche Haftung.....	42

i. Möglichkeiten einer Haftungsbeschränkung bei der GbR und der „gGbR“	42
ii. Das BGH-Urteil vom 21.01.2002 – BGHZ 150, 1	43
iii. „Unzumutbarkeit“ einer akzessorischen Gesellschafterhaftung	44
iv. Formularmäßige oder institutionelle Haftungsbeschränkung der „gGbR“?	45
v. Zwischenergebnis	49
(3) Überschussverwendung	49
(4) Innenregress des handelnden Gesellschafters	50
(5) Auseinandersetzungs- und Abfindungsansprüche	50
(6) Zwischenergebnis	51
dd. Die „gGbR“ im EStG	52
(1) Problemstellung	52
(2) Die „gGbR“ und der Gewerbebetrieb	54
(3) Folgt aus § 55 Abs. 1 Nr. 1 AO ein Ausschluss des steuerlichen Gewinnanteils i.S.d. § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG oder eine bloße Vereinbarung zur zweckgebundenen Gewinnverwendung?	55
(4) Die Mitunternehmereigenschaft der „gGbR“-Gesellschafter	58
ee. Zwischenergebnis „gemeinnützige GbR“	60
b. Gemeinnützige Personenhandelsgesellschaften	60
c. Gemeinnützigkeitsrecht und sonstige Gesamthandsgemeinschaften	61
aa. Partnerschaftsgesellschaft	61
bb. Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	62
cc. Eheleiche Gütergemeinschaft, § 1416 BGB	63
dd. Erbengemeinschaft, § 2032 BGB	63
6. Zwischenfazit: Beschränkung von Steuerprivilegien auf Körperschaften	64
II. Relativierung des „Dogmas der körperschaftlichen Gemeinnützigkeit“	65
1. Kapitalgesellschaften – § 1 Abs. 1 Nr. 1 KStG	65
a. Ausländische Gesellschaften	65
b. Modifizierung der Grundstrukturen von Kapitalgesellschaften durch die §§ 51 ff. AO	66
c. Gemeinnützige GmbH	67
d. Gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) und gemeinnützige Ein-Personen-GmbH	69
e. Gemeinnützige AG	72

f. Gemeinnützigkeitsfähigkeit von Vor-Gesellschaften	72
g. Zwischenfazit: Kapitalgesellschaften	74
2. Genossenschaften – § 1 Abs. 1 Nr. 2 KStG	75
3. Versicherungs- und Pensionsfondvereine auf Gegenseitigkeit – § 1 Abs. 1 Nr. 3 KStG	75
4. Sonstige juristische Personen des privaten Rechts – § 1 Abs. 1 Nr. 4 KStG ...	76
a. Rechtsfähige Vereine (wirtschaftlich / nicht wirtschaftlich)	76
b. Selbstständige Stiftungen	79
aa. Steuergesetzliche Bevorzugung von Stiftungen	81
bb. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung der rechtsformspezifischen steuerlichen Begünstigung von Stiftungen	82
(1) Voraussetzung der Vergleichbarkeit	82
(2) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	82
cc. Privilegierte Stiftungsgebilde im Sinne des § 10b Abs. 1a EStG	84
c. Ausländische juristische Personen des Privatrechts	87
d. Zwischenfazit: Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	88
5. Nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen des privaten Rechts – § 1 Abs. 1 Nr. 5 KStG	89
a. Bedeutung	89
b. Der nichtrechtsfähige Verein	90
c. Die nichtrechtsfähige Anstalt	93
d. Die nichtrechtsfähige (unselbstständige) Stiftung	94
aa. Einordnung und Struktur der Rechtsform	94
bb. Widersprüchlichkeit im Vergleich mit der GbR	97
cc. Die unselbstständige Stiftung als atypische gemeinnützige Treuhand- GbR	98
e. Nichtrechtsfähige „andere Zweckvermögen“	99
aa. Begriffsbestimmung	99
bb. Die „gGbR“ und Zweckvermögen	103
(1) Wirtschaftliche Selbstständigkeit	103
(2) Dauerhaftes Ausscheiden aus dem Vermögen des Widmenden ...	105
(3) Zweckbindung	107
cc. Zwischenfazit: Gesellschafts(zweck)vermögen	108
6. Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts – § 1 Abs. 1 Nr. 6 KStG	109

III. Zwischenfazit: Rechtsformneignung und Schranken der Rechtsformwahl in Deutschland	110
C. Rechtsformen von Charities in England.....	111
I. Einführung	111
II. Charitable Trust	113
1. Grundstrukturen des <i>Trust</i>	114
2. Vorzüge des <i>Trust</i> bei der Rechtsformwahl im <i>Charity Law</i>	115
3. Die Haftungssituation des (<i>charitable</i>) Trust.....	116
4. Die gemeinnützige Zwecksetzung	117
5. Ausnahmen und Entlastungen des <i>charitable Trust</i> gegenüber privatnützigen <i>trusts</i>	117
a. Certainty of objects	118
b. Rule against perpetuities	118
c. Cy-près doctrine	119
6. Der <i>charitable Trust</i> in der Praxis.....	120
III. Charitable Company	121
IV. Charitable Unincorporated Association	122
V. Charitable Incorporated Organisation (CIO)	123
VI. Sonstige Rechtsformen.....	126
1. Industrial and Provident Society (IPS).....	126
2. Royal Charter	127
3. Gesetzliche Inkorporierung.....	127
VII. Community Interest Company (CIC).....	128
D. Vergleich der Rechtsformwahl im Gemeinnützigkeitsrecht und im <i>Charity Law</i>	129
I. Eigeninteresse und (un)begrenzte Haftung von Gesellschaftern.....	129
1. Staatliche Aufsicht als Korrektiv	130
a. Die <i>Charity Commission</i> und die deutsche Aufsicht.....	130
b. Registerpflicht, Rechnungslegung und Prüfung	134
c. Aufgaben und Kompetenzen der <i>Charity Commission</i>	136
d. Rechtsschutz	137
2. Autonome Aufsichtsbehörde im Gemeinnützigkeitsrecht auch in Deutschland?.....	138

a. Verbandskompetenz zur Errichtung einer „Bundesgemeinnützigkeitsaufsicht“	139
b. Zweckmäßigkeitsprognose	140
II. Eine eigenständige Rechtsform für gemeinnützige Organisationen – ein Modell für Deutschland?	143
III. Der Trust als Zweckvermögen im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 5 KStG	144

Kapitel 2: Gemeinnützige Tätigkeit und unternehmerische Betätigung147

A. Gemeinnützigkeit und unternehmerische Tätigkeit in Deutschland147

I. Gemeinnützigkeit und Wirtschaftlichkeit – zwei Antonyme?	147
II. Gemeinnützige Zwecke und sonstige Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit.....	148
1. Gemeinnützige Zwecke, § 52 AO	148
2. Mildtätige Zwecke, § 53 AO	150
3. Kirchliche Zwecke, § 54 AO	151
4. Selbstlosigkeit, § 55 AO	151
a. Begriff	152
b. Der Regelungsgehalt von § 55 AO im Einzelnen	152
aa. Nicht in erster Linie eigenwirtschaftlich	152
bb. Gemeinnützige Mittelverwendung	155
(1) Grundsätzliches zum Gebot der gemeinnützigen Mittelverwendung	155
(2) Satzungsbindung	156
(3) Verwendungsverbote	157
(4) Gewinnausschüttungsverbot und Grundsatz der Vermögensbindung	157
(5) Zeitnahe Mittelverwendung	158
5. Ausschließlichkeit, § 56 AO	160
6. Unmittelbarkeit, § 57 AO	161
7. Ausnahmen von den Verwendungsverböten: § 58 AO	162
8. Weitere Voraussetzungen	162
III. Überblick: Einzelsteuergesetzliche Vergünstigungen.....	164
1. Direkte Steuervergünstigungen	164
2. Indirekte Steuervergünstigungen	166
3. Sonstige Vergünstigungen	167
4. Legitimation der steuerlichen Privilegierung	167

IV. Besteuerung wirtschaftlicher Betätigung gemeinnütziger Organisationen.....	168
1. Ideeller Bereich	169
2. Vermögensverwaltung	169
3. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	170
4. Zweckbetrieb	172
5. Verwendung der Mittel	173
6. Die Auswirkung von Verlusten auf den Gemeinnützigkeitsstatus.....	174
B. Gemeinnützigkeit und unternehmerische Tätigkeit in England	176
I. Charitable purposes und sonstige Voraussetzungen des Charity-Status	176
1. Gemeinnützige Zwecke	176
a. Relief of Poverty	178
b. Advancement of Education.....	179
c. Advancement of Religion	179
d. Other Purposes beneficial to the Community	179
2. Allgemeinwohlförderung	180
3. Konflikte aufgrund wirtschaftlicher Betätigung	181
II. Einzelsteuergesetzliche Vergünstigungen.....	184
1. Überblick	184
2. Körperschaft- und Einkommensteuer	186
3. Umsatzsteuer.....	187
4. Kapitalertragsteuer	188
5. Steuerliche Vergünstigungen für Spenden.....	189
a. Gift Aid	189
b. Payroll Deduction Scheme.....	190
6. Erbschaft- und Schenkungsteuer.....	191
III. Unternehmerische Betätigung und ihre steuerliche Behandlung	192
1. Investment.....	192
2. Trade	194
a. Handel und <i>Charity Law</i>	195
b. Handel und <i>Tax Law</i>	196
aa. Small scale exemptions.....	197
bb. Fundraising events.....	197
c. Verluste	199
C. Rechtsvergleich: Voraussetzungen und Vergünstigungen.....	199

Kapitel 3: Grenzüberschreitende gemeinnützige Tätigkeit	203
A. Die Entwicklung grenzüberschreitender Gemeinnützigkeit in der Union	203
I. Ausgangslage	203
II. Die Entwicklung in der Rechtsprechung des EuGH	205
1. Anwendbarkeit der Grundfreiheiten auf gemeinnützige Körperschaften.....	205
2. Rechtssache <i>Stauffer</i>	207
3. Rechtssache <i>Jundt</i>	209
4. Rechtssache <i>Persche</i>	210
5. Rechtssache <i>Heukelbach</i>	211
6. Rechtssache Kommission ./ Republi k Österreich	213
III. Strukturierung und Bewertung der EuGH-Rechtsprechung	213
1. Kategorisierung	213
2. Einfluss auf die Balance der Regelungssysteme	215
a. Auswirkungen auf die Balance des deutschen Gemeinnützigkeitsrechts..	215
b. Auswirkungen auf die Balance des englischen <i>Charity Laws</i>	216
IV. Konsequenz: Anerkennungs- oder Erfüllungsgrundsatz?	217
B. Legislative Reaktionen auf die Erweiterung von Steuervergünstigungen.....	220
I. Deutschland.....	220
1. Ansehenssteigerung der Bundesrepublik oder Förderung der deutschen Bevölkerung	221
a. Gesetzesformulierung	221
b. Zweifel an der europarechtlichen Vereinbarkeit der Norm	221
c. „Sinnentleerende“ Auslegung zur Erhaltung eines Anwendungsbereichs	222
d. Alternative Begrenzungsmöglichkeiten für die Gewährung von Steuervergünstigungen	224
2. Funktionaler Inlandsvergleich.....	225
II. England.....	228
1. Jurisdiction condition.....	228
2. Registration condition	229
3. Management condition.....	231
III. Bewertung und Vergleich der legislativen Reaktionen in Deutschland und England.....	234
C. Herausforderungen an gemeinnützige Organisationen im Binnenmarkt	237
I. Einführung einer deutschen „Zentralbehörde“ für den gemeinnützigen Sektor.....	237

II. Differierende Register-, Veröffentlichungs- und Rechnungslegungspflichten	239
III. Grenzüberschreitende Satzungssitzverlegung für gemeinnützige Organisationen?	240
IV. Entlastung durch Harmonisierung auf europäischer Ebene?	242
1. Schaffung weiterer europäischer Rechtsformen	242
2. Schaffung einer „European Charity“	244
Kapitel 4: Auslagerung wirtschaftlicher Tätigkeiten	245
A. Auslagerung wirtschaftlicher Tätigkeit in Deutschland	245
I. Grundsätze	245
1. Der Untersuchungsgegenstand	245
2. Beweggründe für eine Auslagerung.....	248
3. Zweigniederlassungen im Gemeinnützigkeitsrecht	249
II. Auslagerung wirtschaftlicher Tätigkeiten auf eine Kapitalgesellschaft.....	250
1. Alternativen der Zurechnung der ausgelagerten Kapitalgesellschaft zur gemeinnützigen Mutterkörperschaft: Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb oder Vermögensverwaltung	250
a. Die Zuordnung nach herrschender Meinung und Rechtsprechung	251
b. Kritik.....	252
c. Stellungnahme.....	253
2. Auswirkungen auf den Gemeinnützigkeitsstatus der Mutterkörperschaft, falls die Tochterkapitalgesellschaft einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb darstellt.....	255
3. Tochterkapitalgesellschaft betreibt einen Zweckbetrieb oder zweckfördernde Hilfstätigkeiten	258
a. Zweckbetriebe	258
b. Hilfsbetriebe und Hilfstätigkeiten	260
III. Ausgliederung wirtschaftlicher Tätigkeiten auf Personengesellschaften.....	261
1. Die Regel: Beteiligung an gewerblich geprägter Personengesellschaft als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.....	261
2. Die Ausnahme: (Kommandit-)Beteiligung an gewerblich geprägter Personengesellschaft im Rahmen der Vermögensverwaltung	262
a. Kritik der Literatur an bisheriger Rechtsprechung	262
b. Neue BFH-Rechtsprechung	263
c. Stellungnahme.....	264

3. Personengesellschaftsbeteiligung als Zweckbetrieb der gemeinnützigen Körperschaft.....	264
IV. Exkurs: Besonderheiten im Zusammenhang mit der Auslagerung gemeinnütziger Tätigkeiten auf gemeinnützigen Organisationen, Dachorganisationen und Holdinggesellschaften im Rahmen von §§ 57 und 58 Nr. 2 AO	265
1. Gemeinnützigkeit kraft Hilfsperson	265
2. Gemeinnützige Holdingstrukturen	266
a. Unterscheidung zwischen gemeinnütziger Holding und Dachverband.....	266
b. Bisherige Behelfslösungen zur Schaffung einer „gemeinnützigen Holding“	267
c. Auswirkungen der neuen „Hilfspersonen-Rechtsprechung“	268
d. Sonstige „Kettenbeteiligungen“	269
V. Gemeinnützigkeitsrechtliche Besonderheiten im Rahmen einer Betriebsaufspaltung	270
VI. Gemeinnützigkeitsrechtliche Besonderheiten der Organschaft im Überblick.....	272
VII. Zwischenfazit.....	274
B. Auslagerung wirtschaftlicher Tätigkeit in England	274
I. Grundstruktur: Investment und Trade	274
II. Maßgebliche Möglichkeiten der Ausgliederung	275
1. Trading Trust.....	275
2. Franchising	276
3. Trading Subsidiaries.....	276
III. Verlust des charitable status	279
C. Unterschiede und Auswirkungen ausgelagerter wirtschaftlicher Betätigung auf eine grenzüberschreitende Tätigkeit	280
I. Auswirkungen „maßgebender Einflussnahme“ auf wirtschaftlich tätige Tochtergesellschaften	280
1. Das Abgrenzungskriterium der „maßgebenden Einflussnahme“ in Deutschland	280
2. Die Unschädlichkeit „maßgebender Einflussnahme“ in England.....	282
II. Zuwendungen einer (Tochter-) Gesellschaft an eine gemeinnützige (Mutter-) Gesellschaft.....	283
1. England: Gewinnverwendung oder Gift Aid	283

2. Deutschland: Gewinnverwendung oder Spende	286
3. Markanter Unterschied: Höhe der steuerlichen Berücksichtigung bei der zuwendenden Gesellschaft	289
III. Steuerliche Vorzüge grenzüberschreitender Organisationsstrukturen:	
Deutschland – England	290
1. Gründung einer wirtschaftlich tätigen Tochtergesellschaft in England	290
2. Steuerbegünstigte Einnahmen trotz Einflussnahme auf wirtschaftliche Tochtergesellschaft	291
Thesenübersicht.....	293
I. Thesen – 1. Kapitel	293
II. Thesen – 2. Kapitel	295
III. Thesen – 3. Kapitel	296
IV. Thesen – 4. Kapitel.....	297
Ausblick	301
Literaturverzeichnis.....	303

Transnationale Strukturen unternehmerisch tätiger
NPO

Vergleich zwischen deutschem Gemeinnützigkeitsrecht
und englischem Charity Law

Böttcher, T.

2017, XX, 304 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-15516-2